

(Die Referentinnen und Referenten in alphabetischer Reihenfolge)

Daniel Bisig, Zürich <dbisig@ifi.unizh.ch>

1989 - 1994 ETH Zürich, Masters in Natural Sciences

1994 - 1998 ETH Zürich PhD in Protein Crystallography, Doctorate in Natural Sciences

1997 ETH Zürich, Information Technology I & II

2001 - 2003 University of Zürich, Artificial Intelligence Laboratory, Senior Researcher

EXTRACURRICULAR: 2002 VideoReading with Author Rita Roedel, Kulturraum Thalwil

2001 - Present Ostrawa, experimental video, 1999 - 2001 Röhre, experimental video

VideoEx Zürich, Lichtspieltage Winterthur, 1999 - 2001 Noise Music Computer Compositions, Audio-CD EigenSchall, 1998 Group Exhibition, Computer Graphic and Fotogram, Digivision, Zürich

Bruno Jehle, Gontenschwil <bjehle@vision-it.ch>

22.7.1956, Bürger von Zürich

Lebt mit Matina Hämmerli und 5 Kindern in Gontenschwil

Unternehmer aber kein Kapitalist, Geschäftsführer der Firma Vision Information Transaction AG in Aarau. Lehre als Photolithograf später Gründung der Genossenschaftlichen Chornchämmerli Lenzburg und Cooperative für Druck und Repro in Aarau. Seit mehr als zwanzig Jahren in Entwicklungs-zusammen-arbeit in Südinien engagiert. 15 Jahre Geldreformbewegung, Gründung von INWO und Talent-Experiment.

Rudolf Künzli, Aarau <Rudolf.Kuenzli@ag.ch>

geb. 1941, Studium in Zürich: Germanistik, Philosophie, Publizistik. Promotion 1970; Lehrer an der Kantonsschule Luzern; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften in Kiel (D), Direktor am IPN; Habilitation in Pädagogik; apl. Prof. der Christian Albrechts Universität zu Kiel;

Direktor des Didaktikum, aargauisches Institut für Oberstufen-lehrer-bildung; Tit. Prof. der Universität Zürich. Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerbildung (bis 2001). Mitglied der Kommission Allgemeine Bildung der EDK (bis 2001). Direktor des FHA Pädagogik und Mitglied der Fachhochschulleitung. Vorstandsmitglied der Schweizerischen Konferenz der Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (SKPH). Beirat verschiedener Zeitschriften und Verlage.

Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: Lehrplan- und Bildungstheorie, Philosophie der Erziehung, Schulpädagogik und Lehrerbildung.

Rayelle Niemann, Cairo (Textbeitrag) <elleray@access.ch>

Studien: Ernährungslehre in England, Film/Video + Kunstgeschichte in Frankfurt + Braunschweig.

Kunst- + Industrievideos, Aufbau von alternativen TV-Stationen in Leipzig + Basel.

European-Business-Channel ZH. Frauenkulturtage „Das Fremde im Vertrauten“, Kunsthaus ZH, 3-monatige Veranstaltungsreihe zu „25 Jahre Stonewall“, ZH. Performance-events, Ausstellungen u.a. „Vom Verschwinden des Körpers“ (Kunstraum Aarau), „Salon 99“, (Kunsthaus Aarau) Expo.02: Analyse von Landwirtschaft und Gesellschaft, „Expoagricole“. seit 2003 in Cairo. diverse Publikationen.

Anke Zürn, Zürich <zuern@inorg.chem.ethz.ch>

Nach einem Studium der Kunsterziehung (Kunstakademie Stuttgart, ENSBA Paris) mit Chemie für das Lehramt an Gymnasien (Universität Stuttgart) folgten Forschungsarbeiten am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung Suttgart und die Promotion in Anorganische Chemie zu dem Thema: "Konstruktion, Analyse und graphische Darstellung von interpenetrierenden Netzen in Translationsgittern" (1998). 1998-2001 hatte Zürn ein Atelier im selbstverwalteten Künstlerhaus Dortmund (www.kuenstlerhaus-dortmund.de) und war dort Mitglied des Vorstands und des Kuratoren-Teams. Seit 2001 hat sie ihr Atelier in Zürich und arbeitet am Laboratorium für Anorganische Chemie der ETH Zürich.

Website: www.ankezuern.com

21.05.04/ Fabienne Genoud, Félix Stampfli

Ausgangsfrage: "Was macht die Kunst von morgen?"

Welche Konstellationen, welche Faktoren werden künftig die Kunst bestimmen, wo wird sie stattfinden, wer wird sie machen und mit wem?

In seinem 13. Betriebsjahr hat sich der Kunstraum Aarau aus dem Kulturzentrum KiFF herausgelöst und ist mitten in das Stadtzentrum von Aarau gezogen. Nebst dieser örtlichen Veränderung überdenkt der Kunstraum Aarau seine inhaltlichen Ziele.

Diese Matinee soll diesen Entwicklungsprozess lancieren und den Diskurs um die künftige Ausrichtung des Kunstraums Aarau eröffnen. 5 Gäste aus den unterschiedlichsten Lebens- und Wissensbereichen sind für einen persönlichen Kurzbeitrag zum Kernthema eingeladen worden.

"Die Kunst von morgen wird gemacht von den Engineers of Experience (Ingenieure der Erfahrung) in ihren Werkstätten der Welterfindung und Welterschaffung. Sie wird inszeniert zwischen Las Vegas und Tate Modern, zwischen IT-Algorithmen und Proteinsequenzen."
Gerfried Stocker, 2001, künstlerischer Leiter der Ars Electronica in Linz.

Die veränderten Rahmenbedingungen künstlerischen Arbeitens sowie die Paradigmenwechsel innerhalb unserer Kommunikationskultur eröffnen neue eigenständige Aktionsfelder und Reflexionsräume.

Die Kunst tritt aus der Isolation. Sie mischt sich ein, stellt gesellschaftsbezogene Fragen und gestaltet die Kultur aktiv mit. Gleichzeitig wird die Kunst im Diskurs innerhalb der Medien immer stärker von der Wissenschaft verdrängt. Seit Jahren wird der kulturwissenschaftliche und moralische Diskurs über die neuen Möglichkeiten der Forschung fast ausschließlich von wissenschaftlichen Positionen bestimmt. Die Kunst steht in dieser Situation vor der Entscheidung, neue Entwicklungen zu kommentieren oder an der Entwicklung gestaltend teilzunehmen.

Das Selbstverständnis der Künstlerin, des Künstlers, ist stark im Wandel begriffen. Berührungspunkte mit der Wirtschaft werden abgebaut. Die künstlerische Arbeit wird zur Symbiose zwischen Kunst, Design, Wissenschaft und Kommerz. Die Fähigkeit Künstler, Business-Mann und Wissenschaftler in Personalunion zu sein, ist zum oft entscheidenden Erfolgskriterium geworden.

Gleichwohl und gleichzeitig gibt es sie; die zeitgenössische, Bildende Kunst fern jeglicher neotechnologischer Einflüsse. Auch das ist ein Zeichen unserer Zeit.

Wie laden Sie herzlich ein, am Diskurs über diese Fragen teil zunehmen. Nebst interessanten Beiträgen der geladenen Gäste ist an dieser Matinee in Form eines Frühstückbuffets auch für Ihr kulinarisches Wohl gesorgt.

Quellen:

http://www.aec.at/de/archives/festival_archive/festival_catalogs/festival_catalog.asp?iProjectID=8199
http://kultur.orf.at/orfon/kultur/010423-5350/5331txt_story.html

21.05.04 Fabienne Genoud, Félix Stampfli